

TRAUNSEETRAM

Verdoppelung der Fahrgastzahlen, es gibt aber „noch Luft nach oben“

GMUNDEN/GSCHWANDT/KIRCHHAM/VORCHDORF. Rund ein Jahr ist die Durchbindung der Traunseetram in Betrieb. Im Tips-Gespräch zieht Stern & Hafferl Verkehrsgeschäftsführer Günter Neumann eine positive Bilanz.

von DANIELA TÓTH

Für Aufregung sorgte vorläufig ein Medienbericht, in dem eine „nicht zufriedenstellende“ Auslastung der Traunseetram beklagt wurde. Bürgermeister Stefan Krapf, damit konfrontiert, sprach sich als Gegenmaßnahme für günstigere Tickets aus und betonte: „Die Preise legt der Verkehrsverbund fest. Wir sind diesbezüglich bereits in Kontakt!“ Dem stimmt Stern-Geschäftsführer Günter Neumann zu: „Niedrigere Ticketpreise sind natürlich immer vorteilhaft.“

„Massiver Anstieg bei den Fahrgastzahlen“

Was er jedoch nicht so stehen lassen will, sind die kolportierten Auslastungsprobleme: Im Vergleich mit dem Stand 2014 – dem



Seit September des Vorjahres hält die Tram wieder am Rathausplatz.

Foto: Tóth

Jahr der ersten Bahnverlängerung auf den Klosterplatz – habe sich die Zahl der Reisenden massiv gesteigert: „Eigentlich ist das sensationell: Die Tram transportiert heute doppelt so viele Menschen wie damals Straßenbahn und Traunseebahn zusammen.“ Die Durchbindung im Vorjahr brachte dabei einen weiteren großen Sprung: So wurden im heurigen August 68.460 Fahrgäste gezählt (2014: rund 26.000) – inklusive Lichterfest und Mondscheinbummel, aber ferienbedingt ohne Schüler-

transporte, wie Neumann herausstreicht.

„Sehen noch Potenzial“

Grundsätzlich sieht aber auch er noch Luft nach oben: So sollen künftig vermehrt Pendler von an der Bahn liegenden Unternehmen für die Tram gewonnen werden, auch das Angebot für Ausflugsgruppen werde man weiter ausbauen, so Neumann. Insgesamt sei es für eine Bilanz aber noch zu früh: „Verkehrsplaner betonen immer wieder, dass ein Projekt wie die Durchbindung einen Ent-

wicklungszeitraum von drei bis fünf Jahren braucht – das muss man abwarten.“ Die kontinuierliche Steigerung auch bei den Wochen- und Monatskarten spreche jedoch eine deutliche Sprache.

„Gestalterische Gründe“ für fehlendes Haltestellen-Dach

Dem immer wieder gehörten Wunsch nach Ticketautomaten bei den Haltestellen steht Neumann positiv gegenüber. Dies liege jedoch nicht im Bereich des Unternehmens. „Wir haben aber Vorverkaufsstellen im SEP und in der Bürgerservicestelle am Graben sowie am Vorchdorfer Bahnhof und im Gemeindeamt Kirchham, die sehr gut angenommen werden. Seit Kurzem gibt es dort auch Tageskarten im Vorverkauf“, betont Günter Neumann.

Ebenfalls oft zu hören, vor allem bei Regenwetter, sind Forderungen nach einer überdachten Haltestelle am Rathausplatz. Die aktuelle Lösung hat laut Bürgermeister Stefan Krapf „gestalterische Gründe“, die man aber auch überdenken könne, so Krapf. ■

PRÜFUNG DER FINANZEN

Heftige Rüge für die Kaiserstadt

BAD ISCHL. Ein hartes Urteil fällten die Prüfer des Bundesrechnungshofes nach der Prüfung der Bad Ischler Finanzen. Kritisiert werden dabei vor allem die überdurchschnittlich hohen Preise für Kanal und Wasser. Die Gebühren für Wasser beziehungsweise Abwasser waren in der Kaiserstadt im Jahr 2016 um zehn beziehungsweise 24 Prozent höher als der Durchschnitt in anderen Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern. In den Jahren 2005 bis



Finanz-Segen hängt in Ischl gerade schief.

2017 habe die Stadtgemeinde genau aus diesen Gebühren Überschüsse von insgesamt 32,21 Millionen Euro erzielt. Das meiste davon floss fast nur ins allgemeine Budget. Daneben nahm die Stadtgemeinde im außerordentlichen Haushalt Darlehen von 17,23 Millionen für Investitionen in die Infrastruktur der Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung auf, anstatt wie gesetzlich vorgegeben die Überschüsse zur Finanzierung zu verwenden. Bad

Ischls Stadtchef Hannes Heide (SP) weist die Kritik zurück und verweist auf Erlöse des Landes für die Tarifgestaltung. Die Verschuldung sei auf Landesgartenschau, Altstadtkanalsanierung, Ankauf Kreuzschwernschule, den errichteten Wirtschaftshof sowie sanierte Straßen und Brücken zurückzuführen. ■

Mehr zu lesen auf
tips.at/in/486168

